

# Psalm 42

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

SWV 139

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eilt mit Be-gier so schreit mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,
Altus			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eilt mit Be-gier so schreit mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,
Tenor			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eilt mit Be-gier so schreit mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,
Bassus			
	Gleich wie ein Hirsch ent So schreyt mein Seele	1. Gleich - wie ein Hirsch eilt mit Be-gier so schreit mein See - le, Gott zu dir,	zum Was - ser, sich zu fri - schen, nach Gott mein See - le dür - stet,

		
des Le-bens Gott liegt mir im Sinn,	ach, wann werd ich kom-men da-hin,	dass ich sein Ant-litz schau - e.
		
des Le-bens Gott liegt mir im Sinn,	ach, wann werd ich kom-men da-hin,	dass ich sein Ant-litz schau - e.
		
des Le-bens Gott liegt mir im Sinn,	ach, wann werd ich kom-men da-hin,	dass ich sein Ant-litz schau - e.
		
des Le-bens Gott liegt mir im Sinn,	ach, wann werd ich kom-men da-hin,	dass ich sein Ant-litz schau - e.

2. Mein täglich Speise Tränen seind,  
Mein Leid ich in mich fresse,  
Wenn ich muss hören von mein Feind,  
Gott hab mein gar vergessen,  
Von solchem Spott bricht mir mein Herz,  
Drum ich's für Gott ausschütt mit Schmerz,  
Ihm meine Not zu klagen.

3. Wie gerne wollt ich mit hingehn,  
Zum Hause Gottes wallen,  
Dass ich möcht bei dem Haufen stehn,  
Der dich, Herr, preist mit Schalle,  
Zu danken in der großen Gmein  
Mit Frohlocken dem Namen dein,  
Wär meines Herzens Freude.

4. Was btrübst du dich doch mein Seel/  
Hast Unruh früh und spate?  
Harr nur auff Gott, allm Ungefäll  
Weiß er gar wohl zu raten,  
Ich bin's gewiss, Gott läßt mich nicht,  
Hilft mir mit seinem Angesicht,  
Des werd ich ihm noch danken.

5. Ach Gott, mein Seel ist sehr betrübt,  
Führt manche sehnlich Klage,  
Dagegen dies den Trost mir gibt,  
Du hältst g'wiß dein Zusage,  
Den Berg Zion und Hermonim,  
Da man hört deines Wortes Stimm,  
Hast du dein Volk gegeben.

6. Der Trübsal Flut rauschen daher,  
Ein Leid das ander reget,  
Gleichwie auf ungestümem Meer  
Ein Well die ander schläget,  
Täglich verspricht Gott seine Gnad,  
Dafür lob ich früh und spat,  
Ruf an den Gott meins Lebens.

7. Ich sag: Du bist mein Fels, mein Hort  
Warum hast mein vergessen?  
Ich muss mich grämen fort und fort,  
Wenn meine Feind mich pressen,  
Es gehet mir durch Mark und Bein,  
Dass ich der Feinde Spott muß sein,  
Die mir Gotts Gnad absagen.

8. Was btrübst du dich doch,  
meine Seel,  
Hast Unruh früh und spate?  
Harr nur auf Gott, allm Ungefäll  
Weiß er gar wohl zu raten,  
Ich bin's gewiss, Gott läßt mich nicht,  
Tut Hilfe meinem Angesicht,  
Des werd ich ihm noch danken.

Bayerische Staatsbibliothek München,  
Musikabteilung,  
Signatur VD17 23:245099Y  
Copyright © 2019  
by the Choral Public Domain Library  
(<http://www.cpdlib.org>).  
Edition may be freely distributed,  
duplicated, performed, or recorded  
Revision 1.0, 2019-05-04  
by Gerd Eichler